

RE X 12 23

KINO *Rex* BERN • Kellerkino

rexbern.ch

PROGRAMM DEZEMBER 2023

SERIENMARATHON:
LARS VON TRIERS GEISTER →4

HIGHSMITH UND DAS KINO →7

PREMIEREN:
RICARDO ET LA PEINTURE /
HIMMEL ÜBER ZÜRICH →11
TÓTEM / MAESTRO →12
THE ETERNAL DAUGHTER →13

REX TONE →13 AGENDA →14/15

FILMGESCHICHTE:
LITERATUR UND FILM →16

RE-EDITION →18

SPECIALS:
KARL SAURER / WOMEN'S HOPE →19
Z-S-C-H-O-K-K-E →20

UNCUT / VOLLER LEBEN →21

REX KIDS →22 REX BOX →24





SERIEN- MARATHON: LARS VON TRIERS GEISTER

Nach 25 Jahren beendet Lars von Trier mit der dritten Staffel von *Geister* seine ebenso hintersinnig-böse wie urkomische Spitalserie. Wir zeigen *Geister 3: Exodus*

am 2. und 17. Dezember – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – und nehmen selbstverständlich auch die erste und zweite Staffel ins Programm.

Geister Exodus

«Horrorkomödien sind schwer zu inszenieren und noch schwerer zu übertreffen, aber die ersten beiden Staffeln von Lars von Triers Fernsehserie *Geister* (*The Kingdom*) sorgten für jede Menge Lacher und Gänsehaut, in Kombination mit einigen abartigen Body-Horror-Momenten. Man höre sich nur den Titelsong von Joachim Holbek an, einen schwungvollen Ohrwurm mit einem verrückten Rhythmus und dämonischem Gesang. *Geister*, teils Parodie auf Krankenhausserien, teils satanischer Horror, wurde 1994 zum ersten Mal ausgestrahlt. Drei Jahre später erschien eine zweite vierteilige Staffel, die Kultstatus erlangte und ein amerikanisches Remake zur Folge hatte, das vom legendären Horrorauteur Stephen King produziert wurde.

Rund 25 Jahre später kehrt das dänische Enfant terrible in das Krankenhaus zurück, das einst auf alten Färberteichen errichtet wurde, um die Sage mit fünf weiteren Episoden abzuschließen. (...) Von Trier und sein Team gelingt dabei der Spagat, den Fans des Originals ein Gefühl der Kontinuität zu vermitteln und gleichzeitig eine neue Staffel zu kreieren, die so wahnsinnig unterhaltsam ist, dass es eigentlich egal ist, was vorher geschah. Die Handlung folgt ihrer eigenen dämonischen Logik, und die Exzentrik der Figuren sorgt für so viele Überraschungen und Wendungen, dass es mehr Spass macht, sich zu verirren, als den Weg zu finden.» *John Bleasdale, «Sight and Sound»*



GEISTER STAFFEL 3: EXODUS

SA. 2.12. 18:00
SO. 17.12. 17:00

«Die Schlafwandlerin Karen schaut das Serienfinale von *Geister 2* im Fernsehen. 'Wie können die mit so einem unausgegorenen Blödsinn hausieren gehen?', nervt sich die Frau und schmeisst die DVD aus dem Laufwerk. In der Nacht findet sie sich dann plötzlich vor dem Reichskrankenhaus wieder, wo sie sich aufmacht, alles aufzuklären, was die Serie nicht aufgeklärt hat. Aber schon der Nachtwächter reagiert gereizt. Die Filmproduktion haben den Ruf des Krankenhauses ruiniert, sagt er. Der Regisseur, dieser Lars von Trier, sei ein Idiot. Karen nickt und geht dann trotzdem auf Geistersuche.»

Andreas Scheiner, NZZ

«Von Trier vollendet mit vielen selbstironischen Metakomentaren sein Grossprojekt. Wegen des Todes einiger wichtiger Darsteller:innen verzögerte sich das Finale um 25 Jahre. Die lang ersehnte Rückkehr ins Krankenhaus ist ein Wiedersehen mit zahlreichen bekannten Figuren, und in den endlosen Gängen spinnt von Trier in bester Geister-Tradition wieder die absurdesten Handlungsstränge.»

Filmpodium Zürich

DK 2022, 307', DCP, Dän/d

Regie: Lars von Trier
Drehbuch: Lars von Trier,
Niels Vørsel

Mit: Bodil Jørgensen, Mikael Persbrandt, Tuva Novotny, Lars Mikkelsen, Nikolaj Lie Kaas, Nicolas Bro, Alexander Skarsgård



GEISTER STAFFEL 1 SO. 3.12. 17:00

«In der neurochirurgischen Abteilung des riesigen Kopenhagener Reichskrankenhauses, das den anmassenden Spitznamen 'Das Königreich' trägt, entfalten sich die bizarrsten Szenarien mit den skurrilsten Figuren, die wir uns je in einer Krankenhausserie hätten vorstellen können. Allen voran der Neuankömmling Helmer, ein arroganter Oberarzt aus Schweden und überzeugter Rationalist. Gemeinsam mit seiner Geliebten, der geduldigen Anästhesistin Rigmor (übersetzt: Reichsmutter!), versucht er verzweifelt, einen grotesken Kunstfehler zu vertuschen, der ihn seine Karriere kosten könnte. Inmitten dieses Wirrwarrs befindet sich der gestresste Chefarzt Moesgaard, der mit der Kampagne 'Operation Morgenluft' ein freundlicheres Arbeitsklima schaffen will. Abstruse Romantik mischt sich ebenfalls ein: Student Mogge schickt der von ihm bewunderten Leiterin des Schlaflabors, Camilla, als Liebesbeweis einen abgetrennten Kopf. Den Kampf gegen den Spuk nimmt schliesslich Dauerpatientin und Spiritistin Frau Drusse auf: Mit einem Tennisschläger bewaffnet spürt sie Geister auf.»

DK 1994, 278', DCP, Dän/d

Regie: Lars von Trier,
Morten Arnfred
Drehbuch: Lars von Trier,
Niels Vørsel, Tómas Gislason

Mit: Ernst-Hugo Järegård,
Kirsten Rolffes, Holger Juul Hansen, Søren Pilmark,
Ghita Nørby, Jens Okking



GEISTER STAFFEL 2 SO. 10.12. 17:00

«Kaum ist das personifizierte Böse, der schwedische Oberarzt Helmer, von seinen Ferien in Haiti zurückgekehrt, droht ihm eine Untersuchung wegen eines Kunstfehlers. Doch nicht nur das: Seine Geliebte Rigmor möchte Helmer verbissen in den Bund der Ehe zwingen und setzt ihn immer stärker unter Druck. Gleichzeitig sucht der verzweifelte Chefarzt Moesgaard, der Initiator der 'Operation Morgenluft', Hilfe beim Schamanen Ole – im Keller. Hinzu kommt ein monströses Baby namens 'Brüderchen' (gespielt von Udo Kier), das unter erstaunlichem Wachstumsschub leidet. Und als ob dies noch nicht genug wäre, wird die widerwillig entlassene Simulantin Frau Drusse erneut in die Neurochirurgie eingeliefert – dieses Mal ist es jedoch ausnahmsweise ein echter Notfall! Wie bereits in der ersten Staffel (und mit einem anderen Schauspielduo in der dritten) fungiert ein Teller waschendes Paar mit Downsyndrom als allwissende Instanz: In regelmässigen Abständen ordnet es die Geschehnisse der Handlung ein.»

DK 1997, 296', DCP, Dän/d

Regie: Lars von Trier,
Morten Arnfred
Drehbuch: Lars von Trier,
Niels Vørsel

Mit: Ernst-Hugo Järegård,
Kirsten Rolffes, Holger Juul Hansen, Søren Pilmark,
Ghita Nørby, Jens Okking

HIGHSMITH UND DAS KINO

Mit Tom Ripley schuf Patricia Highsmith eine Romanfigur wie gemacht für die grosse Leinwand. Das Kino liebt die abgründigen Plots, neurotischen Figuren und dunkle Psychologie ihrer Romane –

Highsmith hingegen war von den Adaptionen nicht immer überzeugt. Im zweiten Teil unserer Retro zeigen wir noch einmal 13 Verfilmungen, alles Zeugnisse einer komplexen Beziehung.





DER AMERIKANISCHE FREUND

DO. 30.11. 20:30

DE/FR 1977, 126', DCP, OV/d
Regie: Wim Wenders
Drehbuch: Wim Wenders, nach dem Roman «Ripley's Game» von Patricia Highsmith
Mit: Dennis Hopper, Bruno Ganz, Lisa Kreuzer, Gérard Blain, Nicholas Ray, Lou Castel, Samuel Fuller, Daniel Schmid



LE MEURTRIER

MO. 4.12. 18:00

FR/DE/IT 1962, 110', DCP, F/e
Regie: Claude Autant-Lara
Drehbuch: Jean Aurenche, Pierre Bost, nach dem Roman «The Blunderer» von Patricia Highsmith
Mit: Gert Fröhe, Maurice Ronet, Robert Hossein, Yvonne Furneaux, Marina Vlady, Jacques Monod, Harry Meyen



DÎTES-LUI QUE JE L'AIME

SA. 9.12. 18:00

FR 1977, 101', Digital HD, F/d
Regie: Claude Miller
Drehbuch: Claude Miller, Luc Béraud, nach dem Roman «This Sweet Sickness» von Patricia Highsmith
Mit: Gérard Depardieu, Miou-Miou, Claude Piéplu, Jacques Denis, Dominique Laffin, Christian Clavier



EAUX PROFONDES

FR. 15.12. 18:00

FR 1981, 94', Digital HD, F/d
Regie: Michel Deville
Drehbuch: Christopher Franck, Florence Delay, Michel Deville, nach dem Roman «Deep Water» von Patricia Highsmith
Mit: Isabelle Huppert, Jean-Louis Trintignant, Sandrine Kllajic, Éric Frey, Christian Benedetti, Bruce Myers



THE TWO FACES OF JANUARY

MO. 18.12. 18:00

GB/FR/US 2014, 96', Digital HD, OV/d
Regie: Hossein Amini
Drehbuch: Hossein Amini, nach dem Roman von Patricia Highsmith
Mit: Oscar Isaac, Viggo Mortensen, Kirsten Dunst, Daisy Bevan, David Warshofsky



THE CRY OF THE OWL - THE WATCHER

DO. 21.12. 18:00

CA/DE/FR/GB/US 2009, 100', Digital HD, E/d
Regie: Jamie Thraves
Drehbuch: Jamie Thraves, nach dem Roman von Patricia Highsmith
Mit: Paddy Considine, Julia Stiles, James Gilbert, Caroline Dhavernas, Gord Rand



RIPLEY'S GAME

FR. 1.12. 18:00

GB/IT/US 2002, 106', Digital, E/D/I/d
Regie: Liliana Cavani
Drehbuch: Charles McKeown, Liliana Cavani, nach dem Roman von Patricia Highsmith
Mit: John Malkovich, Ray Winstone, Dougray Scott, Chiara Caselli, Lena Headey, Hanns Zischler



A KIND OF MURDER

FR. 8.12. 18:00

US 2016, 95', Digital HD, E/d
Regie: Andy Goddard
Drehbuch: Susan Boyd, nach dem Roman «The Blunderer» von Patricia Highsmith
Mit: Patrick Wilson, Jessica Biel, Haley Bennett, Eddie Marsan, Vincent Kartheiser, Jon Osbeck



DIE GLÄSERNE ZELLE

DO. 14.12. 18:00

DE 1977, 93', 35mm, D
Regie: Hans W. Geissendörfer
Drehbuch: Hans W. Geissendörfer, Klaus Bädeler, nach dem Roman «The Glass Cell» von Patricia Highsmith
Mit: Helmut Griem, Brigitte Fossey, Walter Kohut, Dieter Laser, Bernhard Wicki, Günter Strack, Claudius Kracht, Klaus Münster



RIPLEY UNDER GROUND

SA. 16.12. 18:00

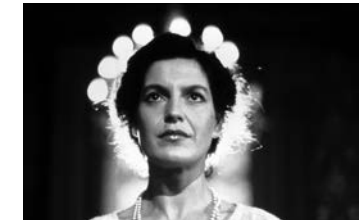
DE/FR/GB/IM 2005, 101', Digital HD, E/d
Regie: Roger Spottiswood
Drehbuch: William Blake Herron, Donald E. Westlake, nach dem Roman von Patricia Highsmith
Mit: Barry Pepper, Jacinda Barrett, Ian Hart, Claire Forlani, Alan Cumming, Tom Wilkinson, Willem Dafoe



LE CRI DU HIBOU

DI. 19.12. 18:00

IT/FR 1987, 102', 35mm, F/d
Regie: Claude Chabrol
Drehbuch: Odile Barski, Claude Chabrol, nach dem Roman «The Cry of the Owl» von Patricia Highsmith
Mit: Christopher Malavoy, Mathilda May, Jacques Penot, Jean-Pierre Kalfon, Virginie Thévenet, Patrice Kerbrat



EDITHS TAGEBUCH

FR. 22.12. 18:00

DE 1983, 102', 35mm, D
Regie: Hans W. Geissendörfer
Drehbuch: Hans W. Geissendörfer, nach dem Roman «Edith's Diary» von Patricia Highsmith
Mit: Angela Winkler, Vadim Glowna, Leopold von Verschuer, Hans Madin, Irm Hermann, Wolfgang Condrus

CAROL

SA. 23.12. 18:00

GB/US 2015, 118', DCP, E/d
Regie: Todd Haynes
Drehbuch: Phyllis Nagy, nach dem Roman «The Price of Salt» von Patricia Highsmith
Mit: Cate Blanchett, Rooney Mara, Sarah Paulson, Kyle Chandler, Cory Michael Smith

Essay von Elisabeth Bronfen und Filmtexte:
Siehe Programmheft November und www.rexbern.ch



PREMIEREN

Ein Leben für die Kunst: *Ricardo et la peinture* von Barbet Schroeder; in Gottes Namen: *Himmel über Zürich* von Thomas Thümena; Leben und Tod: *Tótem* von Lila

Avilés; symphonische Liebesgeschichte: *Maestro* von und mit Bradley Cooper; Tilda Swinton in einer Doppelrolle: *The Eternal Daughter* von Joanna Hogg.

Maestro



RICARDO ET LA PEINTURE

AB 30.11.

Der mittlerweile 82-jährige Barbet Schroeder (*Single White Female, L'avocat de la terreur*) ist immer für eine Überraschung gut: Mit dem Film über seinen argentinischen Malerfreund Ricardo Cavallo hat er das herzswarme Porträt eines humanistisch beseelten Künstlers realisiert.

«Barbet Schroeder porträtiert den Maler Ricardo Cavallo, mit dem er seit 40 Jahren befreundet ist. Cavallo, 1954 in Argentinien geboren und seit 1976 in Frankreich zu Hause, malt bevorzugt in einer Grotte an der bretonischen Felsküste und setzt grosse Landschaftstableaus aus kleinen Holzplatten zusammen. Gleichzeitig ist er ein höchst eigensinniger Kunsthistoriker, fasziniert von Bildhauerei und Malerei, besonders jener von Diego Velásquez. Die filmische Reise mit diesem Künstler wird so auch eine in die Kunstgeschichte.» *Falter.at*

«Es gibt Themen, die ausreichen, um Stoff für einen Film zu liefern: Das ist der Fall bei Ricardo Cavallo, dessen Malerei nur der Ausgangspunkt seiner humanistischen Lebenshaltung ist. Da Freundschaft zu zweit aufgebaut wird, ist es nur natürlich, dass Barbet Schroeder vor die Kamera tritt und den Kontrapunkt einer Beziehung enthüllt, die auf gegenseitigem Respekt und Bewunderung beruht.» *Laurine Chiarini, cineman.ch*

CH/FR 2023, 106', DCP, F/d

Regie, Drehbuch: Barbet Schroeder

Mit: Ricardo Cavallo



HIMMEL ÜBER ZÜRICH

AB 30.11.

Thomas Thümena begleitet in seinem Dokfilm einen Offizier der Heilsarmee bei seinem Einsatz für Bedürftige und Obdachlose in Zürich. Die Sicht des Gottesdieners kontrastiert er mit den Lebensgeschichten und Haltungen der Menschen, die auf dessen Hilfe angewiesen sind.

«Suppe, Seife, Seelenheil.» Getreu diesem Motto kümmert sich die Heilsarmee um Randständige und Bedürftige. Fredi Inniger, seines Zeichens Offizier der Heilsarmee, ist in Zürich Nord stationiert. Sein Credo ist die Nächstenliebe, seine Waffen sind der Glaube und das Gebet. Doch Josef und Jürg, zwei der Glücklosen, die Fredis Weg kreuzen, verzichten auf Gottes Gnade. Josef setzt seine Hoffnungen auf einen Lotteriegewinn und Jürg rechnet nicht mehr mit einer Belohnung im Jenseits.

Der Zürcher Regisseur Thomas Thümena hat Inniger in seinem viel beschäftigten Alltag mit der Kamera begleitet und porträtiert sowohl den Salutisten der Freikirche wie auch die Bedürftigen, mit denen dieser sich regelmässig austauscht. Eine respektvolle Annäherung an Menschen, die oft ignoriert oder belächelt werden. Der menschliche Dokumentarfilm gibt ihnen eine Stimme und lässt den Himmel über Zürich überraschend warm erstrahlen.

CH 2023, 80', DCP, Dialekt

Regie, Drehbuch: Thomas Thümena

Donnerstag, 30.11., 20:00 Uhr
Premiere mit Regisseur
Thomas Thümena, Moderation:
Christian Ströhle



TÓTEM

AB 7.12.

Geburtstag und Abschied: Lila Avilés zeigt in ihrem sensiblen Familienporträt, wie die mexikanische Kultur mit dem Tod umgeht und gleichzeitig das Leben zelebriert. Ökumenischer Filmpreis der Berlinale 2023.

«Schauplatz ist ein grosses Haus, in dem Familie und Freund:innen ein zweifaches Ritual begehen: Der Maler und junge Vater Tona hat Geburtstag, und da es wohl sein letzter ist, wird zugleich Abschied gefeiert. Entsprechend hat auch der Film zwei Seelen: Hinter der Hektik und Spontanität beim Vorbereiten und Feiern tut sich jene archaisch-spirituelle Tiefendimension auf, die im Titel anklingt. Tonas geschwächter Körper bleibt zunächst unsichtbar. Im schützenden Zimmer sammelt er Kraft für die Zeremonie, bei der er die ganze Liebe und Zuneigung erfährt, die er für seine letzte Reise braucht.

So sorgsam wie der Patriarch seine geliebten Bonsaibäumchen pflegt, gestaltet Avilés ihre filmische Miniatur, hilft Handlungslinien und Gefühlen auf den richtigen Weg, schneidet Nebensächliches und Überflüssiges weg. Der Film bereitet den Weggang eines Menschen vor, ist aber voller Lebenszeichen und -formen: Tiere, Insekten, Pflanzen und ein Defilee wunderbarer Menschen, vereint in der Kraft des Miteinanders.» *Berlinale*

MX 2023, 95', DCP, Sp/d/f

Regie, Drehbuch: Lila Avilés

Mit: Naíma Senties, Montserrat Marañón, Marisol Gasé, Saori Gurza



MAESTRO

AB 7.12.

Kein konventionelles Biopic, sondern eine symphonische Liebesgeschichte: Bradley Cooper konzentriert sich in *Maestro* auf die Beziehung, die den Leonard Bernstein mit Felicia Montea- legre (beeindruckend: Carey Mulligan) verband.

«Grosse Namen wie Scorsese und Spielberg waren schon einmal an diesem lang erwarteten Biopic beteiligt, aber mit Bradley Cooper wurde endlich die perfekte Besetzung gefunden. Er stürzt sich in die doppelte Aufgabe, Regie zu führen und Leonard Bernstein selbst auf der Leinwand zu spielen. (...) Coopers Drehbuch verzichtet klugerweise auf die konventionelle Logik eines Biopics. Stattdessen konzentriert sich *Maestro* auf Leonard Bernsteins komplizierte, lebenslange Liebesbeziehung mit der chilenischen Emigrantin Felicia Montea- legre, die von Carey Mulligan mit einer seltenen Mischung aus Porzellan-Gelassenheit und kuscheliger Widerstandsfähigkeit gespielt wird. Es ist seltsam, das über eine Schauspielerin zu sagen, die schon zig Filme hinter sich hat, aber der *Shame*-Star ist hier eine echte Offenbarung: Vom Möchtegern-Bühnensternchen mit der schlichten Eleganz einer europäischen Prinzessin bis hin zu einer emotional abgekämpften, halb verlassenen Ehefrau und Mutter, die in einem Herrenhaus in Connecticut herumwuselt, ist sie das Herz des Films.» *Phil de Semlyen, «Time Out»*

US 2023, 129', DCP, E/d

Regie: Bradley Cooper
Drehbuch: Bradley Cooper, Josh Singer

Mit: Carey Mulligan, Bradley Cooper, Matt Bomer, Maya Hawke, Sarah Silverman



THE ETERNAL DAUGHTER

AB 21.12.

Joanna Hogg (*The Souvenir*) hat mit der grossartigen Tilda Swinton in einer Doppelrolle als Mutter und Tochter eine aussergewöhnliche Mischung von Kammerspiel und Geistergeschichte realisiert.

Mit ihrem sechsten Spielfilm liefert Joanna Hogg eine kühne und originelle Interpretation eines vermeintlich abgedroschenen Genres, indem sie ihren radikal persönlichen und intuitiven Stil mit einer Mutter-Tochter-Geistergeschichte verschmilzt – eine Geschichte, die ebenso tief bewegend wie hypnotisch unheimlich ist. Sie beginnt damit, dass die Filmemacherin Julie und ihre Mutter Rosalind (beide von Tilda Swinton mit meisterhaft wechselnden Nuancen interpretiert) einen Ausflug in ihr ehemaliges Elternhaus in Wales machen, das heute ein Hotel ist. Im gespenstisch dämmrigen Anwesen, das in Rauch und Schatten getaucht ist und von einer mysteriösen Vergangenheit heimgesucht wird, werden die beiden in eine eskalierende Reihe verwirrender Ereignisse verstrickt.

«Es ist ein Film über eine Mutter und eine Tochter, über Erinnerung und Raum; es ist ein Film, in dem Hogg die Form einer Geistergeschichte nutzt, um einmal mehr die Themen zu erforschen, die ihre rastlose Künstlerseele beschäftigen; und es ist ein Film, in dem Hogg Spass daran hat, einen ausgeprägten spielerischen Humor zu entwickeln.» *Sophie Monks Kaufman, «Sight and Sound»*

UK/US 2022, 96', DCP, E/d

Regie, Drehbuch: Joanna Hogg

Mit: Tilda Swinton, Joseph Mydell, Carly-Sophia Davies

REX TONE

LIEBLINGSMUSIK
ZUM ENDE
DES JAHRES

FR. 29.12. AB 22:30

Ein Jahr ist beinahe zu Ende, wenn das letzte REXtone 2023 ansteht. Mit dabei in dieser Nacht, bevor die grossen Silvester-Partys stattfinden: der Tisch in der Schräglage mit der blinkenden DJ-Konsole und den mit der Wasserwaage genau austarierten Plattenspielern. Wer hinter dem Tisch stehen und die Lieblingsmusik zu den vorletzten Drinks des Jahres auswählen wird, lesen Sie auf rexbern.ch. Viele Surprises versprochen.

DO. 30.11.

★ Ricardo et la peinture
★ Himmel über Zürich

20:00
★ **Himmel über Zürich**
Premiere mit Regisseur Thomas Thümena;
Moderation: Christian Ströhle

20:30
● Der amerikanische Freund

FR. 1.12.

14:00
K Die Koala Brüder feiern
Weihnachten

18:00
● Ripley's Game

SA. 2.12.

14:00
K Die Koala Brüder feiern
Weihnachten

17:00
R **Hirtenreise ins dritte Jahrtausend**
Mit Regisseur Erich Langjahr;
Moderation: Matthias Lerf

18:00
L Geister Staffel 3: Exodus

SO. 3.12.

11:00
R **Hirtenreise ins dritte Jahrtausend**

14:00
K Die Koala Brüder feiern
Weihnachten

17:00
L Geister Staffel 1

MO. 4.12.

18:00
● Le meurtrier

MI. 6.12.

14:00
K Die Koala Brüder feiern
Weihnachten

18:15
G **Blaise Cendrars und Luis Trenker**
Vorlesung von Daniel Winkler

20:00
G Der Kaiser von Kalifornien

DO. 7.12.

★ Tótem
★ Maestro

FR. 8.12.

16:30
REX Box im Gespräch
Gespräch zwischen Anastasia Alexandrova (Artlink) und Andrea Domesle (Videocity)

18:00
● A Kind of Murder

SA. 9.12.

14:00
K Die Koala Brüder feiern
Weihnachten

18:00
● Dites-lui que je l'aime

SO. 10.12.

11:00
S **Ruhe**
Special Karl Saurer
Mit einer Einführung von Jo Lang und Buchpräsentation «Filme für den kreativen Widerstand – Zum Wirken Karl Saurers» mit Herausgeberin Elena M. Fischli

17:00
L Geister Staffel 2

18:00
S **A Thousand Girls Like Me**
Special Women's Hope
Anschliessend Video-Gespräch mit Parisa H.

MO. 11.12.

18:00
G Der Kaiser von Kalifornien

DI. 12.12.

18:00
S **Z-s-c-h-o-k-k-e**
Special Zschokke
Anschliessend Diskussion mit Matthias und Adrian Zschokke

20:30
U El Angel

MI. 13.12.

14:00
K Die Koala Brüder feiern
Weihnachten

18:00
U El Angel

20:00
G Der Kaiser von Kalifornien
Vorstellung im Lichtspiel

DO. 14.12.

18:00
● Die gläserne Zelle

FR. 15.12.

18:00
● Eaux profondes

SA. 16.12.

11:00
O **Still Alice**
Anschliessend Podium mit Dr. Claudia Michel und Elsmarie Stricker

14:00
K **Elise und das vergessene Weihnachtsfest**

18:00
● Ripley Under Ground

SO. 17.12.

17:00
L Geister Staffel 3: Exodus

MO. 18.12.

18:00
● The Two Faces of January

DI. 19.12.

18:00
● Le cri du hibou

MI. 20.12.

14:00
K **Elise und das vergessene Weihnachtsfest**

20:00
G Sutter's Gold

DO. 21.12.

★ The Eternal Daughter

18:00
● The Cry of the Owl

FR. 22.12.

18:00
● Ediths Tagebuch

SA. 23.12.

14:00
K **Elise und das vergessene Weihnachtsfest**

18:00
● Carol

SO. 24.12.

14:00
K **Drei Nüsse für Aschenbrödel**

MO. 25.12.

18:00
G Sutter's Gold

DI. 26.12.

14:00
K **Drei Nüsse für Aschenbrödel**

20:30
U Luise

MI. 27.12.

14:00
K **Elise und das vergessene Weihnachtsfest**

18:00
U Luise

20:00
G Sutter's Gold
Vorstellung im Lichtspiel

- ★ Kinostart Premierenfilme
- Highsmith und das Kino
- G «Filmgeschichte: Literatur und Film»
- L Lars von Triers Geister
- K Rex Kids
- U Uncut – Queer Cinema
- S Special
- R Re-Edition
- Voller Leben
- Rex Box

Veranstaltung mit Gästen

Spielzeiten:

REX

Montag–Freitag ab ca. 13.00,
Samstag ab ca. 12.00,
Sonntag ab ca. 11.00

Kellerkino

Montag–Freitag ab ca. 18.00,
Samstag ab ca. 16.00,
Sonntag ab ca. 11.00

Programmänderungen
vorbehalten!

Aktuelles Programm Kino Rex und
Kellerkino: www.rexbern.ch



Der Kaiser von Kalifornien

FILM- GESCHICHTE: LITERATUR UND FILM

Von der Literatur zum Film und zurück: Im Dezember stehen Blaise Cendrars Roman «L'Or» und die Verfilmungen *Der Kaiser*

von Kalifornien von Luis Trenker und *Sutter's Gold* von James Cruze (beide aus dem Jahr 1936) im Fokus der Filmgeschichte.

BLAISE CENDRARS UND LUIS TRENKER: FILMISCH- ROMANESKE WEGE VON DEN ALPEN NACH KALIFORNIEN

MI. 6.12. 18:15

Der Schweizer Schriftsteller Blaise Cendrars und der Südtiroler Filmmacher Luis Trenker sind bei allen künstlerischen und politischen Unterschieden zwei von der Kunst, der Arbeit und auch sich selbst besessene Abenteurer, die quer über Landes- und Mediengrenzen hinweg experimentieren und sich und ihr Werk gut zu positionieren wissen. Mit etwas zeitlichem Abstand widmen sich beide dem Gründungsmythos von Kalifornien rund um die Figur des Johann August Sutter. Cendrars «L'Or» führt über mehrere Versuche, den Roman für das Kino zu adaptieren, zu Trenkers *Kaiser von Kalifornien*, begleitet u.a. von einem Plagiatsprozess. Ein Abenteurer durch und durch.

Daniel Winkler

Daniel Winkler ist Professor am Romanischen Seminar der Universität Heidelberg. Nach Stationen in Paris, Innsbruck und Dresden war er zuletzt Assistenzprofessor an der Universität Wien. Seine Forschungs- und Lehrinteressen liegen u.a. im Theater und der Literatur seit der Aufklärung und im Kino des Mittelmeerraums und des transalpinen Raums. Ausgewählte Buchpublikationen: «Serialität und Moderne. Feuilleton, Stummfilm, Avantgarde» (Mithg.), Transcript 2018, «Marseille! Eine Metropole im filmischen Blick», Schüren 2013, und «Marseille und die Provence. Eine literarische Einleitung», Wagenbach 2013.

Mittwoch, 6.12., 18:15 Uhr
Vorlesung von Daniel Winkler,
Professor am Romanischen
Seminar der Universität
Heidelberg



DER KAISER VON KALIFORNIEN

MI. 6.12. 20:00

MO. 11.12. 18:00

LICHTSPIEL:

MI. 13.12. 20:00

«In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts flieht der Buchdrucker Johann August Sutter vor Schuldnern und Behörden in das noch wenig besiedelte Amerika. Frau und Kinder lässt er in der Schweiz zurück und ergattert nach einer langen und beschwerlichen Reise durch die Wüste ein Stück Land. Mitten in der Einöde erschafft der Idealist ein prosperierendes Reich und wird bald ehrfürchtig 'Kaiser von Kalifornien' genannt. Mit dem unerwarteten Fund von Gold und dem Einzug zahlloser Goldgräber endet Sutters Glück jäh. Doch er gibt nicht auf und zieht vor Gericht.» *Murnau-Stiftung*

«*Der Kaiser von Kalifornien*, einer der ersten deutschen Western, fasziniert als düstere Charakterstudie und durch seine eindrucksvollen Bilder, die Erinnerungen an Trenkers frühere Bergfilme wecken. In seiner dramatischen Schilderung der Kehrseite des amerikanischen Traums und der damit einhergehenden Glorifizierung ehrlicher Arbeit behält der Film eine Ambivalenz, dank der er sich auch für die nationalsozialistische Ideologie vereinnahmen liess.» *Filmpodium Zürich*

DE 1936, 88', 35mm, Dje

Regie: Luis Trenker
Drehbuch: Luis Trenker nach dem Roman «L'Or» von Blaise Cendrars

Mit: Luis Trenker, Viktoria von Ballasko, Werner Kunig, Karli Zwingmann, Elise Aulinger, Melanie Horeschovsky, Bernhard Minetti, Luis Gerold



SUTTER'S GOLD

MI. 20.12. 20:00

MO. 25.12. 18:00

LICHTSPIEL:

MI. 27.12. 20:00

«Der Film, der auf Blaise Cendrars Roman basiert, sollte ursprünglich von Sergei Eisenstein während seines längeren Besuchs in Hollywood einige Jahre zuvor inszeniert werden, aber das Geschäft scheiterte, wie auch alle anderen Projekte, die für den grossen russischen Filmmacher vorgesehen waren. Howard Hawks übernahm dann die Produktion, aber als die Kosten in die Höhe schossen, wurde Hawks durch James Cruze ersetzt – den Regisseur des profitablen Stummfilmklassikers *The Covered Wagon* (1923) –, der schliesslich die Filmrechte erhielt. Der Leiter der Universal Studios, Carl Laemmle, steckte mehr als 2 Millionen Dollar in diesen Film – zu einer Zeit, als die üblichen Produkte des Studios weniger als 100.000 Dollar kosteten. Der Film floppte bei seinem ersten Erscheinen, wurde zurückgezogen, neu bearbeitet, mit noch geringerem Interesse erneut veröffentlicht und schliesslich ganz aus dem Verkehr gezogen. Das Desaster war der letzte Strohhalm für die Universal-Aktionäre, die 'Onkel Carl' zwangen, seinen Anteil an der Firma zu verkaufen.» *TV Guide*

US 1936, 94', Digital, E

Regie: James Cruze
Drehbuch: Jack Kirklan, Walter Woods, George O'Neil, Bruno Frank, nach dem Roman «L'Or» von Blaise Cendrars

Mit: Edward Arnold, Lee Tracy, Binnie Barnes, Katharine Alexander, Montagu Love

RE-EDITION



Eine der ältesten Kulturformen menschlicher Existenz ist das Hirtentum. In seinem Wesen beinhaltet es bis heute nicht nur wirtschaftliche Interessen, sondern verkörpert eine eigene Lebenshaltung und Weltanschauung. Erich Langjahr hat das Hirtenleben am Übergang ins dritte Jahrtausend dokumentiert. Sein Film liegt nun in restaurierter Version vor.

HIRTENREISE INS DRITTE JAHRTAUSEND

SA. 2.12. 17:00

SO. 3.12. 11:00

«Der Film erzählt eine moderne Hirtengeschichte, ausgehend von der Transhumanz, der Weidewirtschaft zwischen den Jahreszeiten und dem damit verbundenen Überbringen der Herden von der Winterweide auf die Sommerweide und umgekehrt. Die Hirten im Film nehmen ein Leben mit viel Entbehrung auf sich und stellen sich einer Herausforderung, die öfters auch die Grenze ihrer Belastbarkeit erreicht. Sie kommen nicht aus der Tradition des Bäuerlichen, sondern haben diese Lebensform selber gewählt, im Bedürfnis nach der Freiheit, selber etwas Sinnvolles zu tun. In einer Zeit des Umbruchs und des Wertewandels zwischen Tradition und Zukunft ist der Film auch Ausdruck meiner eigenen Zerrissenheit.»
Erich Langjahr

CH 2002/2023, DCP, 124', Dialekt/d
Regie, Drehbuch: Erich Langjahr

Samstag, 2.12., 17:00 Uhr
Vorstellung mit Regisseur
Erich Langjahr;
Moderation: Matthias Lerf

SPECIAL

KARL SAURER

1970 realisierte der Schweizer Filmemacher Karl Saurer (1943–2020) für das Schweizer Fernsehen die Dokumentation *Ruhe*. Diese wurde aus politischen Gründen nie ausgestrahlt. Nun ist das filmhistorisch bedeutende Werk erstmals öffentlich und in restaurierter Form zu sehen. In einer Einführung wird Jo Lang den Film in die Zeit seiner Entstehung einbetten. Zudem stellt die Herausgeberin Elena M. Fischli das Buch «Filme für den kreativen Widerstand – Zum Wirken Karl Saurers» vor.

Das Buch: «Filme für den kreativen Widerstand – Zum Wirken Karl Saurers»

Zwölf Autor:innen und Autoren eröffnen einen spannenden und kurzweiligen Zugang zu den wichtigsten Filmen von Karl Saurer. Sie geben Einblick in Motivation, Hintergründe, Entstehungsprozesse und schildern Erfahrungen während der Dreharbeiten oder des Einsatzes der Filme. Ein reichhaltiger Bilderreigen ergänzt die anregenden Essays. Ein biografischer Beitrag mit vielen Selbstaussagen Karl Saurers gewährt Einblick in den Werdegang dieses Filmschaffenden, Filmwissenschaftlers, Dozenten, Mentors und Förderers junger Cineasten in Europa, Afrika und Asien. Texte und Bilder zeigen einen engagierten, mutigen und spielerischen Filmmacher, der nie müde wurde in seinem kreativen Widerstand gegen Ungerechtigkeit und Missstände. Die unterhaltsame Monografie über seine Werke wird so zu einer inspirierenden Ermutigung dafür, sich einzumischen und einzusetzen für Werte, die das Leben gerechter und zukunftsfähiger machen.

«Filme für den kreativen Widerstand – Zum Wirken Karl Saurers», Hrsg. Elena M. Fischli, DaimoVerlag 2023, ISBN 978-3-85630-800-1



RUHE

SO. 10.12. 11:00

Der erste von sechs Beiträgen des vom Deutschschweizer Fernsehen geplanten Jugendmagazins «Die Kehrseite» dokumentiert Kritik und Anliegen einer jungen Generation, die sich der Devise von «Ruhe und Ordnung» nicht mehr bedingungslos unterordnen und Raum für freiere, offenere und gerechtere Lebensformen und Verhältnisse fordert. Vor der Ausstrahlung verfügt die Direktion – ohne jegliche Diskussion mit den Autoren – den Abbruch des Projekts aus Angst vor negativen politischen Interventionen. *Ruhe* ist für die unmittelbare Zeit nach 1968 in der Schweiz ein filmhistorisch einzigartiges und bedeutendes Werk – heute erstmals öffentlich zu sehen! Der Film beleuchtet kritisch die damalige gesellschaftspolitische Realität und führt verschiedene Aufbruchsbewegungen vor Augen: den Kampf um autonome Jugendzentren, um einen Zivildienst, die Frauenbefreiungsbewegung, die Forderung nach antiautoritärer Erziehung, Lehrlingsgewerkschaften, den Protest gegen Verdrängung von Wohnraum aus Innenstädten, die Antirassismus-Bewegung.

CH 1970/2023, 50', DCP, D

Regie, Drehbuch: Karl Saurer,
Hannes Meier, Gerhard Camenzin

Mit einer Einführung von
Jo Lang und Buchpräsentation
«Filme für den kreativen
Widerstand – Zum Wirken
Karl Saurers» mit Herausgeberin
Elena M. Fischli

SPECIAL

WOMEN'S HOPE

Women's Hope International präsentiert den Dokumentarfilm *A Thousand Girls Like Me* von Sahra Mani mit anschliessendem Gespräch zur Situation gewaltbetroffener Frauen in Afghanistan.



A THOUSAND GIRLS LIKE ME

SO. 10.12. 18:00

«Regisseurin Sahra Mani begleitet in ihrem Dokumentarfilm den mutigen Weg einer jungen Frau im Kampf für ein besseres Leben. 2009 wurde in Afghanistan ein Gesetz zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen eingeführt. Es fand jedoch kaum Anwendung, unter anderem, weil die Opfer aus Scham und Angst schwiegen. Die junge Afghanin Kha-tera war die erste Frau, die auf offiziellem Wege Gerechtigkeit suchte, nachdem ihr Vater sie jahrelang missbrauchte. Nach mehreren ungewollten Schwangerschaften ging sie aus Verzweiflung an die Öffentlichkeit. In einer TV-Show erzählte sie ihre Geschichte, die in ihrem Umfeld nicht geglaubt oder wissentlich totgeschwiegen wurde.»
Internationales Frauenfilmfestival
Dortmund

AF/FR 2018, 80', DCP, OV/d

Regie: Sahra Mani
Drehbuch: Giles Gardner,
Sahra Mani

Anschliessend Video des Gesprächs mit Parisa H., Direktorin der afghanischen Frauenrechtsorganisation Women's Hope Social Association WHSA

Z-S-C-H-O-K-K-E

In ihrem Kinofilm *Z-s-c-h-o-k-k-e: Ein Deutscher erfindet die Schweiz* zeichnen Matthias und Adrian Zschokke mit ganz unterschiedlichen filmischen Mitteln das abenteuerliche Leben ihres Vorfahren Heinrich Zschokke (1771–1848) nach.

Heinrich Zschokke, 1771 in Magdeburg geboren, war im 19. Jahrhundert einer der meistgelesenen deutschsprachigen Autoren, von Goethe und den Romantikern um seine Auflagenzahlen beneidet, in viele Sprachen übersetzt, in Russland, England, Frankreich, Italien und Amerika gefeiert. Er schrieb Romane, Erzählungen, Theaterstücke

und pädagogische Literatur, er gab Zeitschriften heraus und komponierte.

Von den einen als Jakobiner verschrien, von den anderen als Aufklärer und Miterschaffer der modernen Schweiz, ja als «Wegbereiter der Freiheit» begrüsst, starb Zschokke, ein Europäer des 19. Jahrhunderts, 1848 in Aarau, genau an dem Tag, an dem sich nach fünfzigjährigen Quereilen die republikanische Idee endlich durchsetzte und die Schweiz in ihrer heutigen Form gegründet und die erste Bundesverfassung unterzeichnet wurde, die in vielen Punkten ihre Gültigkeit heute noch hat.



Z-S-C-H-O-K-K-E

DI. 12.12. 18:00

«Das Leben von Heinrich Zschokke erzählen seine Ururur-Enkel, Schriftsteller (und Buchpreis-Nominierter) Matthias Zschokke und Filmemacher Adrian Zschokke in einer 90-minütigen Kinoproduktion. Die Zschokke-Gesellschaft gab ihnen den Auftrag eigentlich zum Jubiläum des 250. Geburtstages ihres Ahnen, doch die Pandemie verzögerte den Prozess.

Matthias Zschokke führt das Publikum als Erzähler durch die Handlung, er liest aus originalen Quellen – davon hat ihr Vorfahre schliesslich einige hinterlassen. (...) In seinen eigenen Worten und in den Erzählungen von Historikern wie Jakob Tanner (...) erfährt man von Zschokkes Engagement für eine liberale Gesellschaft, für Demokratie und Bildung. (...) Szenische Elemente, dokumentarische Aufnahmen, musikalische Einschübe und die Erzählstimmen wechseln sich ab. Der Film bleibt so, didaktisch vorsichtig, dicht am Original.»

Anna Raymann, «Aargauer Zeitung»

CH 2023, 97', DCP, D

Regie, Drehbuch:
Matthias Zschokke
Produktion: Adrian Zschokke

Mit: Hanspeter Müller-Drossaart,
Jonathan Loosli, Bettina Stucky,
Rasmus Friedrich, Aline Bucher,
Pia Waibel, Brigitt Flüeler,
Jakob Tanner

Anschliessend an die Vorstellung
Diskussion mit Matthias und
Adrian Zschokke

UNCUT
QUEER CINEMAEL ÁNGEL - DER
SCHWARZE ENGEL

DI. 12.12. 20:30

MI. 13.12. 18:00

Goldblonde Locken, kirschröter Schmolle Mund und eine grosse Portion jugendliche Unschuld – doch der Schein trügt. Der 17-jährige Carlitos hat es faustdick hinter den Ohren: Unzählige ausgeraubte Geschäfte und ein paar Dutzend Leichen pflastern seinen Weg. Gemeinsam mit seinem Kumpel Ramón, den er in der Schule kennenlernt, geht er regelmässig auf nächtliche Diebstouren, die manchmal auch tödlich enden. Schuldbewusstsein hat er keines. Der Argentinier Ortega hat mit Rückendeckung von Produzent Pedro Almodóvar die Geschichte des Serienkillers Carlos Robledo Puch verfilmt und ihr einen sehr speziellen Vintage-Look sowie eine grosse Portion Homoerotik verpasst. Der Teufel mit dem Engels- gesicht ist im Buenos Aires der frühen 1970er-Jahre ein Tänzer, der Freund und Feind leichten Fusses immer einen Schritt voraus ist – auch dank einiger formidabler Musiknummern.

«Das Gestern war nicht weniger grausam als das Heute, aber in *El Ángel* sieht es wenigstens verdammt gut aus.» *Viennale*

AR 2018, 114' Digital HD, Sp/d

Regie: Luis Ortega
Drehbuch: Luis Ortega,
Rodolfo Palacios, Sergio Olguín

Mit: Lorenzo Ferro, Chino Darín,
Mercedes Morán, Daniel Fanego,
Luis Gnecco



LUISE

DI. 26.12. 20:30

MI. 27.12. 18:00

«*Luise*, eine lose Adaption einer Novelle von D.H. Lawrence, spielt kurz vor dem Ende des Ersten Weltkriegs nahe der französischen Grenze. Regisseur Matthias Luthardt, der die Handlung von England ins Elsass verlegt, hält sich nicht lange mit einer Exposition auf und lässt die drei Figuren nach wenigen, fast skizzenhaften Bildern aufeinandertreffen. Eine junge Französin auf der Flucht vor einem deutschen Soldaten steht plötzlich in Luises Küche. Und auch ihr verletzter Verfolger lässt nicht lange auf sich warten. Luise versorgt die Wunden des Soldaten und gewährt beiden Unterschlupf. Die Dreieckskonstellation, die sich aus dieser Ausgangssituation entwickelt, ist so prekär wie asymmetrisch. Nicht zuletzt durch die Sprachbarrieren.

Es ist eng in den Räumen zu dritt, jede Zweierkonstellation produziert Ausschluss – und ein Gefühl von Konspiration. Unter den miss- traustischen Blicken von Hermann kommt es zwischen den beiden Frauen zu einer Annäherung (...). Für Luise, die bisher überhaupt keinen Begriff von einem Selbst hatte, vergrössert sich die Welt. Und sie erfährt, was es bedeutet, berührt zu werden und einen Körper zu haben.» *Filmdienst.de*

DE/FR 2023, 95', F/D/d

Regie: Matthias Luthardt
Drehbuch: Sebastian Bleyl

Mit: Luise Aschenbrenner,
Christa Thérét, Leonard Kunz,
Aleksandar Jovanovic,
Matthias Habich

VOLLER
LEBEN

STILL ALICE

SA. 16.12. 11:00

Es sind Kleinigkeiten, die kaum auffallen. Bei einem Vortrag fällt der Professorin Alice Howland plötzlich ein Wort nicht ein. Wenig später verliert sie beim Joggen die Orientierung. Sie ahnt bald, dass mit ihr etwas nicht stimmt. Die Diagnose kommt für Alice dennoch unerwartet: Sie hat eine seltene Art von frühem Alzheimer. Der normale Alltag, an dem Alice mit allen Mitteln festhalten will, lässt sich nicht mehr wie gewohnt gestalten. Dank der grossen Unterstützung ihrer Familie und ihrer eigenen Willensstärke schafft sie es, ihr Leben bewusst einzuatmen und die Einzigartigkeit des Moments zu geniessen. Ein intensiver Film, herausragend gespielt von der mehrfach preisgekrönten Julianne Moore.

US 2014, 101', DCP; E/d/f

Regie, Drehbuch: Richard Glatzer,
Wash Westmoreland

Mit: Julianne Moore, Alec Baldwin,
Kristen Stewart, Kate Bosworth,
Hunter Parrish

Anschliessend Podiumsdiskussion
mit Dr. Claudia Michel, Dozentin
Berner Fachhochschule, und
Elsmarie Stricker, Präsidentin
Alzheimer Schweiz

REX KIDS

Zu Weihnachten stehen drei Filme auf dem Programm: Die Premiere des Stop-Motion-Animationsfilms *Die Koala Brüder feiern Weihnachten*, die norwegische

Produktion *Elise und das vergessene Weihnachtsfest* sowie der tschechisch-deutsche Märchenklassiker *Drei Nüsse für Aschenbrödel* aus dem Jahr 1977.



Die Koala Brüder feiern Weihnachten

REX KIDS



DIE KOALA BRÜDER FEIERN WEIHNACHTEN

SO. 26.11. 14:00

FR. 1.12. 14:00

SA. 2.12. 14:00

SO. 3.12. 14:00

MI. 6.12. 14:00

SA. 9.12. 14:00

MI. 13.12. 14:00

Wie jedes Jahr wollen die Koala Brüder Frank und Buster Weihnachten zusammen mit ihren Freunden feiern. Doch dieses Mal gibt es schlechte Nachrichten: Penny, das kleine Pinguinmädchen, steckt am Südpol fest und kann nicht dabei sein! So brechen Frank und Buster auf zu ihrer längsten und gefährlichsten Reise, denn sie möchten Penny abholen und ihr das schönste Weihnachtsgeschenk überbringen.

UK 2022, 46', DCP, D, Ab 3 Jahren

Regie: Tobias Fouracre
Drehbuch: David Ingham



ELISE UND DAS VERGESSENE WEIHNACHTSFEST

SA. 16.12. 14:00

MI. 20.12. 14:00

SA. 23.12. 14:00

MI. 27.12. 14:00

«In ganz Norwegen freuen sich die Menschen auf das Weihnachtsfest und beginnen mit den Vorbereitungen, nur in einem kleinen Dorf passiert gar nichts, da dessen Bewohner ständig alles vergessen. Nur ein Mädchen ahnt, dass der 24. Dezember eine besondere Bedeutung haben könnte, und macht sich mit einem Tischler daran, den Weihnachtsmann zu finden. Ein bezaubernder Kinderfilm, der seine absurde Prämisse für unterhaltsamen Slapstick und lakonischen Humor nutzt. Stilistisch ebenso märchenhaft wie fantasievoll inszeniert, lässt er die kindliche Freude am Fest und die Gemeinschaft hochleben.» *Filmdienst.de*

NO 2019, 70', DCP, D, Ab 6 Jahren

Regie: Andrea Eckerborn
Drehbuch: John Kåre Raake, nach dem Bilderbuch «Das beinah vergessene Weihnachtsfest» von Alf Prøysen

Mit: Miriam Kolstad Strand, Trond Espen Seim, Anders Baasmo Christiansen, Raisa Stanciu, Torunn Lødemel Stokkeland



DREI NÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL

SO. 24.12. 14:00

DI. 26.12. 14:00

Nach dem Tod der Eltern lebt Aschenbrödel bei ihrer bösen Stiefmutter und deren Tochter. Während die beiden auf königliche Feste eingeladen werden, muss Aschenbrödel das Haus in Ordnung halten. Als sie im winterlichen Wald herumtobt, trifft sie zum ersten Mal den Prinzen und kann ihn nicht mehr vergessen. Dank dreier Haselnüsse werden edle Gewänder herbeigezaubert, mit denen Aschenbrödel dem Prinzen in verschiedenen Gestalten erscheint.

Der tschechisch-deutsche Märchenfilm aus den 1970er-Jahren hat mittlerweile Kultstatus.

CZ/SI/DDR 1977, 85', DCP, D, Ab 6 Jahren

Regie, Drehbuch: Václav Vorlíček

Mit: Libuše Šafránková, Pavel Trávníček, Carola Braunbock, Rolf Hoppe, Karin Lesch

REX BOX

Deadline Ukraine
30.11. bis 27.12.

Zu Beginn des Ausbruchs des Krieges in der Ukraine im Frühjahr 2022 korrespondierte das Videocity-Team mit ukrainischen Kolleg:innen und kam zum Entschluss, dass das, was wir selbst tun können, ist, den anderen eine Präsenz in der Kunstwelt zu verschaffen. So zeigten wir von September bis Oktober 2022 ukrainische Videokunst in der REX Box und in Folge im In- und Ausland.

Im zweiten Kriegsjahr stellt sich die Frage: Was kann die Bedeutung und Aufgabe von Kunst und Kulturschaffenden angesichts eines Krieges sein, welcher andauert und in seiner Ungeheuerlichkeit zu so etwas wie einer «alltäglichen Normalität» geworden ist?

Trotz der Hürden versuchen wir, mit Künstler:innen im Kriegsgebiet zusammenzuarbeiten und sie gar in der Produktion von neuen Werken zu unterstützen. Dass dies glückte, grenzt an ein Wunder angesichts der Absurdität unterschiedlicher Alltagserfahrungen. Diese Videoausstellung gibt eine Idee vom langen Leid und von Trauer in der Ukraine.

Kurator:innen: Polina Chizhova, Andrea Domesle, James Stephen Wright vom Videocity-Team. Mit freundlicher Unterstützung von Artlink und der Kulturstiftung Pro Helvetia

REX BOX IM GESPRÄCH

FR. 8.12. 16:30

Anastasia Alexandrova (Artlink) und Andrea Domesle (Videocity) diskutieren über die Videos und grenzüberschreitendes Arbeiten in Zeiten des Krieges. Gezeigt werden weitere Kurzfilme.



Yana Bachynska

DECONSTRUCTION OF THE ANCESTOR

«Ich versuche, meine Wurzeln zu finden, um mich selbst besser zu verstehen, aber was ich sehe, ist die Dunkelheit der Tradition und die Grausamkeit vergangener Jahrhunderte. Also habe ich beschlossen, selbst einen Vorfahren zu erfinden. Und ich werde ihn mir anziehen, wie die Leute ihre Trachten anziehen. Es wird der beste Ausdruck meiner Identität sein.» *Yana Bachynska*

2016, 4:48 Min., ohne Ton

Sergey Bratkov

ENDLESS WAR

«Mit diesem Film erinnere ich daran, dass es in jeder Minute Krieg, Tod und Menschen gibt, die irgendwo, weit weg von unserem Zuhause, sterben. Oft gibt es Geschichten über Objekte, die von einem Luftwirbel in einem Teil der Welt eingefangen und zu einem anderen gesendet wurden. Abgefallene Helme werden zu Botschaften, mahnende Erinnerungen an den Krieg, die zufällig zu uns gekommen sind, zu denen, die ihn nicht direkt erlebt haben.» *Sergey Bratkov*

2007, 2:28 Min., ohne Ton

Zoya Laktionova

REMEMBER THE SMELL OF MARIUPOL

«Zoya Laktionova spricht in ihrem dokumentarischen Essay über ihre Auslandserfahrung in einem Staat mit zwei Realitäten und verwendet dafür Familienfotos aus dem Archiv und Texte, die in den ersten Kriegswochen geschrieben wurden. In der Videoarbeit interagieren zwei Landschaften im selben Raum miteinander.» *Zoya Laktionova*

2022, 4:17 Min., mit Ton



Diana Derii

VISION OF LIFE

«*Vision of Life* wurde im Mai 2022 auf den Strassen der westukrainischen Stadt Iwano-Frankiwsk mit Wärmebildtechnik während eines Luftalarms aufgenommen. Nach 23 Uhr ist die gesamte Beleuchtung ausgeschaltet, nur mit spezieller Ausrüstung können Vorgänge auf den Strassen beobachtet werden. Diese Verschiebung des Blickwinkels lenkt die Aufmerksamkeit auf Aspekte des täglichen Lebens in einer neu entdeckten Realität, in der das, was einst als normal galt, nun utopisch ist.» *Diana Derii*

2022, 7:44 Min., mit Ton



Stanislav Kholodnykh

WITHOUT DOG

«Inspiriert von Samuel Beckett erforscht Stanislav Kholodnykh die Absurdität des menschlichen Verhaltens und die Grenzen des Ausdrucks durch Sprache. Ähnlich wie Becketts Figuren in 'Warten auf Godot' befinden sich die Zuschauerenden von *Without Dog* in einer endlosen Warteschleife und Fragen nach dem Sinn ihres Handelns. Eine baumelnde Ameise erscheint im filmischen Bild – stellvertretend für uns und die Frage, was sollen und können wir tun?» *James Stephen Wright*

2023, 1:30 Min., ohne Ton

PERMANENTE REIHEN

FILMGESCHICHTE: LITERATUR UND FILM

Von der Literatur zum Film und zurück: Die 11. Ausgabe des Filmgeschichte-Zyklus' von REX und Lichtspiel (September 2023 – Juni 2024) befasst sich in zehn Vorlesungen und am Beispiel von zwanzig Filmen mit den vielfältigen Beziehungen zwischen Literatur und Film. Die Reihe ist eine Kooperation mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek, den Anstoss gab die Ausstellung «Die Leinwand beschreiben» in der Nationalbibliothek (31.8.2023–12.1.2024) – siehe auch den Flyer zur Filmgeschichte. www.nb.admin.ch/leinwand

Eintrittspreise

Vorlesungen: CHF 14.–
Filmvorstellungen: reguläre Preise.
Kombiticket Vorlesung plus
Filmvorstellung: CHF 24.–

REX
BERN

LICHT
SPIEL

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Schweizerische Nationalbibliothek NB

SLA literatur und film

REXKIDS

Im Kinderkino zeigen wir in Kooperation mit dem Chinderbuechlade Kinderfilm-Klassiker und aktuelle Produktionen für ein junges Publikum ab 6 Jahren. Vorstellungen jeweils samstags und mittwochs 14:00. Die Premieren im Kinderkino ergänzen wir mit zusätzlichen Vorstellungen am Freitag und Sonntag um 14:00 (siehe Tagesprogramm). Profitieren Sie von den attraktiven Kombi-Tickets: Jede erwachsene Person in Begleitung eines Kindes bezahlt den Kindertarif von CHF 10.–.



UNCUT - QUEER CINEMA

UNCUT widmet sich dem weltweiten LGBTIQ- oder kurz queeren Filmschaffen. UNCUT zeigt neue Spiel- und Dokumentarfilme (manchmal auch Filmklassiker) von queeren Filmemacher:innen oder Filme mit lesbischem, bisexuellem, schwulem oder transgender Bezug, die in der Regel im Kino keinen Platz haben, mal gesellschaftlich und politisch engagiert, mal rein unterhaltend.

RE-EDITION

In dieser Reihe stellen wir Klassiker, Highlights und Entdeckungen der Filmgeschichte vor, die neu restauriert vorliegen.

VOLLER LEBEN - EINE FILMREIHE ZUM LEBENSENDE

palliative bern und weitere Partner zeigen in Kooperation mit dem Kino REX von Oktober bis März monatlich einen Film mit anschliessendem Podiumsgespräch. Wie gestalten wir die letzte Lebensphase? Wie nehmen wir Abschied? Was macht Trauer mit uns? Diese Fragen werden jeweils mit Filmschaffenden, Betroffenen und Fachpersonen im Anschluss an die Filme diskutiert. Weitere Informationen: www.palliativebern.ch

REX BOX

In der REX Box, dem früheren Kasenhäuschen des REX, zeigt das Netzwerk Videocity unter dem Motto «Utopie im Heute» Monatsprogramme mit jeweils drei bis fünf Arbeiten von Schweizer und internationalen Künstler:innen.

REXTONE

Ausgewählte Musik hören, einen Drink an der Bar bestellen, lachen, reden und vielleicht in der Schräglage auch einen Tanz versuchen: Zu all dem lädt die DJ-Reihe REXTONE jeweils am letzten Freitag des Monats.

Für das Zustandekommen des Programmes danken wir:

Premieren: Outside the Box, Lausanne / Bande À Part Films, Lausanne / Trigon-Film, Ennetbaden / Ascot-Elite, Zürich / A24 Films, New York City **Geister:** Filmcoopi, Zürich / Filmpodium Zürich **Highsmith und das Kino:** Cinémathèque suisse, Lausanne / Park Circus, Glasgow / Studiocanal Deutschland, Berlin / DFF Deutsches Filminstitut und Filmmuseum, Wiesbaden / TF1, Paris / Gaumont, Neuilly sur Seine / Ascot Elite, Zürich / Pathé Films, Zürich / Lionsgate, Santa Monica **Filmgeschichte:** Ulrich Weber, Schweizerische Nationalbibliothek Bern / Judith Hofstetter, Lichtspiel Kinemathek Bern / Murnau Stiftung, Wiesbaden / MPLC Zürich **Re-Edition:** Erich Langjahr, Langjahr Film, Root **Specials:** Elena M. Fischli, Einsiedeln / Dominik Schuler, Cinematograph Filmverleih, Steinen / Adrian und Matthias Zschokke, R-Film, Zürich / Woman's Hope International / First Hand Films, Zürich **REXkids:** Chinderbuechlade Bern / Outside The Box, Lausanne / Praesnes Film, Zürich / Deutsche Kinemathek, Berlin / National Film Archive, Prag **Uncut - queer cinema:** Georges Pauchard und Uncut-Team, Bern **REX Box:** Polina Chizhova, Andrea Domesle, James Stephen Wright, Artlink, Kulturstiftung Pro Helvetia **Voller Leben:** Claudia Zürcher-Künzli, palliative bern / Frenetic Films, Zürich

IMPRESSUM

Programmheft:

30.11. – 27.12.2023
Auflage: 5000
Erscheinungsdatum: 6.11.23
Erscheint 11-mal jährlich

Redaktion: Thomas Allenbach
Kommunikation, Marketing:
Martina Amrein
Korrektur: Renate Weber
Gestaltung und Layout:
Atelier Gerhard Blättler SGV
Gerhard Blättler, David Nydegger
Druck: Haller & Jenzer, Burgdorf
Geht an alle Freundinnen und
Freunde des Kino REX / Kellerkino

Kino REX Bern

Schwanengasse 9
3011 Bern
Tickets, Infos: www.rexbern.ch
Tel. Reservationen: 031 311 75 75
REX Bar und Kasse: 031 311 27 96
Öffnungszeiten:
Mo–Fr ab 13:00 bis 00:30
Sa ab 30 Minuten vor erstem
Film bis 00:30
So ab 10:00 bis 00:30

Das Kino REX wird vom Verein
Cinéville betrieben

Leitung, Programmation:
Thomas Allenbach
Kommunikation, Marketing:
Martina Amrein
Leitung Bar: Eva Weniger
Leitung Projektion:
Simon Schwendimann,
Michael Rossing

Büro

Kino REX / Cinéville
Progr / Büro +60
Waisenhausplatz 30, 3011 Bern
info@rexbern.ch
031 311 60 06

Kellerkino

Kramgasse 26, 3011 Bern
Tickets, Infos: www.rexbern.ch
Tel. Reservationen: 031 311 75 75
Kellerkino Kasse: 031 311 38 05
Vorstellungen: Mo–Fr ab 18:00,
Sa ab 16:00, So ab 10:30
Kinokasse 30 Minuten vor
Filmbeginn geöffnet

Leitung, Programmation:
Simon Schwendimann

Das Programm des Kellerkinos
wird wöchentlich aktualisiert.
In der Regel werden die Premieren-
filme des Kino REX übernommen

Der Betrieb des Kino REX
wird unterstützt von:



Das REX ist ein Partnerkino
der Cinémathèque suisse.

cinémathèque suisse

Der Umbau des Kino REX wurde
unterstützt von:

- Stadt Bern
- Kanton Bern
- Lotteriefonds des Kantons Bern
- Ernst Göhner Stiftung
- Burgergemeinde Bern
- Stanley Thomas Johnson Stiftung
- Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung
- Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
- Generation Espace
- Stiftung Wunderland
- Miteigentümerschaft Schwanengasse 9
- Private Mäzeninnen und Mäzene
- Spenderinnen und Spender von Kinositzen

"Ein wuchtiger Film, der Eindruck hinterlässt."
SRF Kultur

FESTIVAL DE CANNES
COMPÉTITION
SÉLECTION OFFICIELLE 2023

RAPITO

DIE BOLOGNA-ENTFÜHRUNG

EIN FILM VON
MARCO BELLOCCHIO

AB 7. DEZEMBER IM KINO

20 JAHRE
bernermünster
kinder- und jugendchor

LES PASSIONS DE L'ÂME

WEIHNACHTSORATORIUM

J. S. BACH

Sa • 16.12.2023 • 20 Uhr • Kantaten I, III, V
So • 17.12.2023 • 17 Uhr • Familienkonzert mit Lorenz Pauli
Berner Münster

Kein Konzert verpassen. Hier Tickets sichern!

10.11.
2023

— 25.2.
2024

*montierte
welten*

Hannah Höch



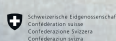
Zentrum Paul Klee
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Mit der Unterstützung von:



Kurhaus Bern
Curator des Bernes



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederaziun Svizra
Confederaziun tudeisa

Eigenständiges Departement des Kanton SO
Bundesamt für Kultur BAK



Bürgergemeinde
Bern

Hannah Höch, *Flucht* (Detail), 1931, Collage, 23 x 18,4 cm, Institut für Auslandsbeziehungen e. V., Stuttgart © 2023, ProLitteris, Zürich